

000152  
~~ZAIG 2681~~  
7328

Berlin, 21. 11. 1983

V e r m e r k

über die bilateralen Gespräche mit den Delegationen der  
Bruderländer während der internationalen Konferenz zu  
Fragen der PID in Sofia

Während der Beratung vom 14. bis 18. 11. 1983 wurden mit den Delegationen der Sicherheitsorgane der UdSSR, VRB, UVR, CSSR, VRP, SRV, MVR und Kuba bilaterale Beratungen durchgeführt. Die Gespräche fanden in einer offenen und herzlichen Atmosphäre statt.

Durch die Leiter aller Delegationen wurde der Beitrag der Delegation des MfS in der Plenartagung als sehr bedeutsam und wertvoll eingeschätzt.

Bei den geführten Konsultationen mit den einzelnen Delegationen wurde von allen übereinstimmend der Wunsch geäußert, zu einzelnen Hauptfragen der PID zwischen den Konferenzen aus aktuellem Anlaß bilaterale und multilaterale Beratungen durchzuführen.

In den einzelnen Gesprächen wurde durch die jeweiligen Delegationen dem MfS der Dank für die Unterstützung auf den verschiedensten Gebieten der tschekistischen Arbeit ausgesprochen und die zum Teil bedeutsamen Informationen auf politisch-operativem und geheimdienstlichem Gebiet sowie die immer wirksamer werdende gemeinsame Vorgangsbearbeitung hervorgehoben.

Von der Delegation des MfS wurde an die Bruderorgane der Wunsch herangetragen, entsprechende Abstimmungen zur Unterbindung

des Zusammentreffens von DDR-Bürgern mit Bürgern der BRD, für die Einreisesperre in die DDR besteht, in dem jeweiligen sozialistischen Land durchzuführen. Dem wurde durch die Delegationen der Bruderorgane zugestimmt.

Weitere wesentlichen Fragen und Erkenntnisse, die Gegenstand der geführten bilateralen Gespräche waren, sind in den Anlagen 1 bis 8 dargelegt.

Anlage 1

Gespräch mit der Delegation der UdSSR am 17. 11. 83 in Sofia

Der Leiter der sowjetischen Delegation stellte fest, daß die Konferenz drei Probleme herausgearbeitet hat, die für alle sozialistischen Länder von besonderer Bedeutung sind. Das betrifft die Fragen der Religion, des Nationalismus und des Pazifismus. Er erklärte, daß bei der Nutzung dieser drei Problemkreise in der politisch-ideologischen Diversion durch den Gegner keine exakten Grenzen zwischen ihnen gezogen werden können.

Im weiteren Gesprächsverlauf wurde durch die sowjetische Delegation auf nachfolgend genannte Fragen eingegangen:

Zur Friedensbewegung

Hierzu wurden zwei Gesprächspunkte hervorgehoben:

- Feindliche Kräfte wollen die Friedensbewegung benutzen, um eine Antiraketenbewegung in den sozialistischen Staaten zu entfachen.
- Feindliche Geheimdienste und Kräfte sind bemüht, der Friedensbewegung ihre angebliche kommunistische Steuerung nachzuweisen.

Um diesen feindlichen Maßnahmen entgegenzuwirken, ist es erforderlich, den Nachweis zu erarbeiten, daß feindliche Geheimdienste und Organisationen Aktionen gegen die sozialistischen Länder zur Schaffung einer sogenannten unabhängigen Friedensbewegung steuern. Es ist die Nachweisführung zu erbringen, daß die Friedensbewegung in Westeuropa durch die imperialistischen Geheimdienste unterwandert wird. In beiden Fällen ist es erforderlich, dokumentarische Materialien zu erarbeiten, um gemeinsam weitere Schritte festzulegen.

Zum Vatikan

Es wurde vereinbart, zum Vatikan eine gemeinsame Position zu erarbeiten. Dazu ist vorgesehen, ein Treffen zu vereinbaren, um eine entsprechende Abstimmung zu erreichen.

Es ist erforderlich, sämtliches vorhandenes Material zum Vatikan zu sichten und zur Entlarvung seiner feindseligen Aktivitäten aufzuarbeiten.

Zu nachfolgenden Organisationen und Problemen haben die sowjetischen Genossen um weitere Abstimmung und gemeinsame Aktivitäten ersucht:

- RFE/RL

- Olympische Sommerspiele 1984

Die folgenden Organisationen und Einrichtungen sind in das Blickfeld der sowjetischen Abwehr geraten. Die sowjetischen Genossen bitten um Mithilfe bei der Aufklärung der genannten Einrichtungen.

- "Widerstandskomitee ehemaliger Bürger sozialistischer Länder" (einschließlich DDR)

Nach Meinung der sowjetischen Freunde sollte man diese Organisation totschweigen, aber alle IM-Möglichkeiten zur Aufklärung nutzen. Mitglied der Leitung dieser Organisation ist die bekannte BRD-Bürgerin Gerstenmeier.

- "Landmannschaft der Deutschen in der UdSSR"

- Firma Adidas

Nach Erkenntnissen der sowjetischen Genossen sind Vertreter dieser Firma dazu übergegangen, in verstärktem Maße Bestellungen vorzunehmen. Darüber hinaus wird deutlich, daß sie zur Informationsbeschaffung genutzt werden. Weiterhin gibt es Erkenntnisse zur geheimdienstlichen Nutzung von Vertretern

dieser Firma. Die verstärkte Personenaufklärung aller Vertreter, die Verbindungen in sozialistische Länder unterhalten, sei erforderlich.

- "Schachklub Solingen/BRD"

Dieser unternimmt verstärkt Versuche, sowjetische Schachspieler abzuwerben.

- "Moslebrüder"

Diese Organisation bemüht sich in letzter Zeit verstärkt um Studenten, insbesondere die "Islamische Studentenorganisation für Europa".

- "Ost-West-Gesellschaft"

Diese Gesellschaft entwickelt unter Leitung von Böll und Kopolew Aktivitäten in Richtung der sozialistischen Länder.

Abschließend wurde durch die sowjetischen Genossen darauf hingewiesen, daß im Zusammenhang mit der KSZE-Nachfolgekonzferenz ein offensives Einstellen auf die beabsichtigte Störtätigkeit erforderlich ist.

Anlage 2Gespräch mit der kubanischen Delegation am 15. 11. 83 in Sofia

Durch die kubanische Delegation wurden kurze Einschätzungen zur Charakterisierung der Lage in Grenada, Nikaragua, El Salvador und Guatemala dargelegt.

Grenada

Die kubanische Regierung hat eine Kommission gebildet, die sich bei der Analyse der Lage insbesondere mit den gemachten Fehlern befassen und Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen soll. Da bisher noch keine genaue Analyse erarbeitet wurde, wollten sie gegenwärtig noch keine detaillierte Einschätzung geben.

Nikaragua

Die kubanischen Genossen schätzten ein, daß der US-Imperialismus und seine Satelliten alle Voraussetzungen für eine Aggression geschaffen haben und politischen, ökonomischen und militärischen Druck ausüben, eine große Anzahl von Manövern stattfindet und die Lage insgesamt sehr ernst und schwierig ist. Aus diesem Grund wurden alle kubanischen Frauen und Kinder zurückgerufen und z. B. alle weiblichen Lehrer durch ausgebildete männliche Kader ersetzt.

Nikaragua genießt die volle Unterstützung Kubas und ist auf einen Konflikt militärisch und organisatorisch gut vorbereitet. Es wird eingeschätzt, daß die nikaraguanische Führung bei Notwendigkeit eines Kampfes einheitlich handeln wird.

Nikaragua wurde in Militärbezirke aufgeteilt und diese unter Leitung bewährter Revolutionskader gestellt.

Die kubanischen Genossen unterhalten enge Verbindungen und koordinieren alle notwendigen Schritte.

El Salvador

Zur Lage wurde eingeschätzt, daß die nationale Befreiungsbewegung sehr stark ist und einen aktiven Kampf gegen die USA führt

und eine immer größere Unterstützung durch das Volk erfährt.

### Guatemala

Hierzu wurde eingeschätzt, daß sehr gute revolutionäre Kräfte vorhanden sind, die Befreiungsbewegung aber in ihrem Umfang insgesamt noch nicht sehr stark ist.

Die kubanischen Genossen informierten weiterhin darüber, daß die US-Regierung ihre Vorbereitungen abgeschlossen hat, um unter Mißbrauch des Namens José Martí einen Feindsender gegen Kuba zu schaffen. Sendebeginn soll im Dezember 1983 oder am 28. 1. 1984 sein. Der Sender ist Bestandteil von "Voice of America" und soll täglich 14 Stunden senden. Nach den Erkenntnissen der kubanischen Genossen ist eine breite Programmskala von Musik bis zu politischen, ökonomischen und sozialen Problemen vorgesehen. Das Programm soll unter Einbeziehung in der Öffentlichkeit bekannter ehemaliger Bürger Kubas gestaltet werden.

Als Gegenmaßnahme haben die kubanischen Genossen vorgesehen, einen eigenen Sender zu schaffen, der unter der Bezeichnung "Abraham Lincoln" arbeiten wird.

Anlage 3Gespräch mit der Delegation der SR Vietnam am 14. 11. 1983

Die vietnamesischen Genossen bedankten sich für die umfangreiche Unterstützung des MfS. Sie erwarten eine Delegation des MfS unter Leitung des Genossen Kempe.

Die vietnamesischen Genossen informierten darüber, daß die Erarbeitung und Verabschiedung eines Gesetzes über die Bildung und Aufgaben der Staatssicherheitsorgane vorgesehen ist. In diesem Zusammenhang baten sie um Übermittlung entsprechender bei uns vorliegender Gesetze und Ordnungen an das vietnamesische Bruderorgan.

Durch die vietnamesische Delegation wurde die bestehende Problematik hinsichtlich des Schutzes der ca. 600 km langen Grenze zur VR China dargelegt, die durch die VR China ständig verletzt und zur Schleusung von Diversanten mißbraucht wird. Die vietnamesischen Genossen bitten um Übermittlung der Erkenntnisse der DDR beim Schutz der Staatsgrenze zur BRD.

Die Delegation der SRV bedankte sich für die Absicherung der vietnamesischen Studenten und Praktikanten in der DDR und äußerte die Bitte, diese Unterstützung auch weiterhin zu gewähren und bei Notwendigkeit über einzelne Sachverhalte zu informieren. Die vietnamesischen Genossen äußerten sich lobend über das Auftreten und Verhalten der in Vietnam weilenden Spezialisten der DDR, die eine große Hilfe für das vietnamesische Volk darstellen. Es wurde zugesichert, daß der Schutz unserer Bürger und der Vertretung in Vietnam voll gewährleistet wird.

Abschließend wurde von den vietnamesischen Genossen darum gebeten, den Informationsaustausch fortzusetzen.



Anlage 4

Gespräch mit der Delegation der CSSR am 15. 11. 83 in Sofia

Zu Fragen der inneren Opposition

Die Genossen informierten zunächst über die "Charta 77", die nach ihrer Einschätzung vom Feind gezielt zur ideologischen Diversion genutzt wird. Gegenwärtig zählen ca. 30 Personen zum eigentlichen Kern der Organisation, die über keine einheitliche Sprachregelung verfügt und eine sehr unterschiedliche soziale und politische Struktur ihrer Mitglieder hat. Die tschechischen Genossen beschäftigen sich aktiv mit den Mitgliedern und sind um eine aktive Einflußnahme und Bekämpfung bemüht. In diesem Zusammenhang wurden weitere Fragen der inneren Opposition beraten, insbesondere zu Überlegungen und Versuchen dieser Kreise, Verbindung zur inneren Opposition anderer sozialistischer Länder, z. B. in der DDR aufzunehmen. Es besteht Klarheit darüber, daß keinerlei Vereinigung zugelassen wurde und wird. Alle Momente in dieser Richtung sind intensiv zu beobachten und gemeinsame Festlegungen zu treffen.

Zu Fragen der Kirche

Es wurde eingeschätzt, daß die Kirche in der CSSR seit dem Machtantritt Reagans und der Wahl des neuen Papstes selbstbewußter auftritt. Es wurde vereinbart, daß die Bearbeitung der Kirche aktiv koordiniert und abgestimmt werden muß. Die Delegation der CSSR sprach sich für eine gemeinsame Beratung zum Problemkreis Kirche/Vatikan aus.

Sonstige Fragen

Die tschechischen Genossen baten darum, den Informationsaustausch zu Erkenntnissen über zionistische Organisationen und Amnesty International fortzusetzen.

Durch die Delegation der CSSR wurde zugesagt, das MfS auch weiterhin bei der Unterbindung aller Versuche der Ausschleusung von DDR-Bürgern über die CSSR sowie beim Aufdecken von Treffen mit BRD-Bürgern zu unterstützen.

Anlage 5

Gespräch mit der Delegation der UVR am 15. 11. 83 in Sofia

Zu Fragen der Kirche

Es wurde vereinbart, bei der nächsten Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes den ungarischen Kandidaten zu unterstützen und insgesamt hierzu eine Abstimmung durchzuführen.

Laut Erkenntnissen der ungarischen Sicherheitsorgane soll der BRD-Bürger Gottfried Miran, Journalist, Verbindungen zu kirchlichen Kreisen in den sozialistischen Ländern unterhalten. Es wurde vereinbart, die vorhandenen Erkenntnisse auszutauschen und entsprechende Kontrollmaßnahmen durchzuführen.

Im Gespräch wurde weiterhin Übereinstimmung zu dem Vorschlag erzielt, daß eine Abstimmung der Arbeit auf der Linie XX durchgeführt wird.

000161

BSU

Anlage 6Gespräch mit der Delegation der VRP am 17. 11. 83 in Sofia

Zur Einschätzung des politischen Untergrundes wurden folgende Ausführungen gemacht:

- Vom 13. 12. 81 bis 22. 7. 83 wurden 861 illegale Solidarnosc-Gruppen liquidiert sowie acht weitere Gruppen seit dem 22. 7. 1983.
- Mit der Durchführung der Amnestie war die Überlegung verbunden, eine Verunsicherung des Untergrundes zu erreichen, in dem sich einzelne Angehörige des Untergrundes freiwillig stellten. Bisher haben sich 700 Personen gestellt, was zu einer großen Verunsicherung geführt hat.
- In den einzelnen Wojewodschaften existieren gegenwärtig zwei bis drei illegale Gruppen, die bei Aktivitäten unter TKK auftreten, jedoch zur Zeit keine zentrale Führung haben. Außer den bestehenden Gruppen sind ca. zwei- bis dreitausend Personen in den unterschiedlichsten Bereichen in dieser Richtung tätig.
- Im August 1983 wurde das Mitglied des TKK, Hardek, verhaftet. Diesem konnte eine Erklärung im Fernsehen abgerungen werden, daß er den Untergrund verlassen habe, was zu einer erneuten Verunsicherung der Elemente des Untergrundes führte.
- Die Taktik des Untergrundes bestand darin, verschiedenste Aufrufe in Form von Flugblättern oder ähnlichem zur Durchsetzung unterschiedlichster Losungen (z. B. "langsam arbeiten") zu erlassen, was jedoch wenig erfolgreich war. Deshalb besteht die Orientierung jetzt darin, die einzelnen illegalen Gruppen klein zu halten, im legalen und halblegalen Bereich Einfluß zu gewinnen und diese für die Realisierung

ihrer politischen Zielrichtung zu nutzen. Das betrifft z. B. die Gebiete von Kunst und Kultur, die darüber hinaus über Verbindungsmöglichkeiten zum Westen verfügen und auch für die materielle Absicherung der Untergrundtätigkeit genutzt werden.

Anlage 7Gespräch mit der Delegation der VRB am 17. 11. 83 in Sofia

Die bulgarischen Genossen sagten ihre verstärkte Unterstützung bei der Verhinderung von Versuchen des illegalen Verlassens der DDR durch DDR-Bürger unter Nutzung des Territoriums der VRB zu. Das betrifft insbesondere verstärkte Maßnahmen zur Feststellung von Treffen mit BRD-Bürgern. Es wurde jedoch darauf verwiesen, daß die Kräfte hierfür nicht ausreichen und deshalb die Bitte ausgesprochen, evtl. die frühere Praxis (Einsatzgruppe des MfS) wieder aufzunehmen.

Anlage 8

Gespräch mit der Delegation der MVR am 17. 11. 83 in Sofia

Die mongolischen Genossen dankten für die gute Ausbildung ihrer Kader in der DDR. Für das teilweise negative Verhalten einiger Kader bitten sie um Verständnis. Es wurde die Bitte geäußert, die bisherige Unterstützung weiterhin zu gewähren.

Weiterhin wurde der Wunsch der mongolischen Genossen dargelegt, zu prüfen, ob Einladungen von DDR-Bürgern an Bürger der MVR zum Besuch der DDR über die Botschaften gelenkt werden können, um für die mongolischen Sicherheitsorgane bessere Bedingungen für die Kontrolle und Einflußnahme zu schaffen.

Durch die mongolischen Genossen wurde dargelegt, daß es keinerlei Probleme mit den DDR-Spezialisten in der MVR gibt.

Abschließend wurde darum gebeten, den Informationsaustausch weiter auszubauen, insbesondere zu politisch-operativen Problemen Westeuropas.